

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 69 (2019)
Heft: 276

Artikel: lactatio und iactura : inkorrekte Begriffe für das römische Münzopfer
Autor: Thüry, Günther E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

***Iactatio* und *iactura*: Inkorrekte Begriffe für das römische Münzopfer**

Günther E. Thüry

Die lateinische Sprache kennt für das Darbringen eines Münzopfers verschiedene Ausdrücke¹. Einer davon hat es zu bleibender Bekanntheit gebracht; er wurde geradezu zu einem Fachbegriff der Numismatik. Es ist die Formulierung *stipem iacere* = «eine Opfermünze/Opfermünzen werfen». In der Fundmünzen-numismatik und in Nachbardisziplinen wie der Archäologie und der Alten Geschichte hat es sich ausserdem eingebürgert, statt vom *iacere* der Geldstücke substantivisch von einer *iactatio* oder *iactatio stipis* zu sprechen, was dann den «Münzwurf» bezeichnen soll². Gelegentlich ist dafür auch die Variante *iactura* verwendet worden³.

Zu den Substantiven *iactatio* und *iactura* ist zunächst festzuhalten, dass beide als Ausdrücke für ein Münzopfer in den antiken Quellen nicht belegt sind⁴. Die antiken Zeugnisse sprechen immer nur verbal vom «Münzenwerfen», nicht aber substantivisch vom «Münzwurf». Das wäre an sich zwar noch kein Grund, diese Begriffe nicht dennoch neu zu bilden und als numismatische Fachwörter zu verwenden. Die Frage ist aber, ob die neuen Begriffsbildungen sprachlich korrekt sind. Ob das der Fall ist, soll im Folgenden – für jeden der beiden Ausdrücke separat – untersucht werden.

1. Zur Wortbedeutung von *iactatio*

Das Substantiv *iactatio* ist vom Verbum *iactare* abgeleitet. *Iactare* bedeutet als sogenannte intensive Verbbildung einerseits ein heftiges oder gewaltsames Schleudern, Hinunterstürzen, Hin- und Herwerfen oder Schütteln; und andererseits drückt es ein Werfen und ein Um-sich-Werfen aus, das sozusagen überall und auf Schritt und Tritt stattfindet. Davon abgesehen kommt *iactare* auch als blosses Synonym von *iacere* = «werfen» vor⁵. In Verbindung mit dem Objekt *stips* = «Opfermünze(n)» und überhaupt als Ausdruck für das Opfern von Geld ist das Verbum jedoch nicht belegt⁶.

Während *iactare* als Ausdruck für das Werfen eines Münzopfers sprachlich immerhin in Frage käme, trifft das auf das Substantiv *iactatio* nicht zu. *Iactatio* meint nicht den Wurf eines Gegenstandes (das wäre lateinisch *iactus*), sondern bezeichnet speziell ein Hin- und Herwerfen, ein heftiges Bewegen, ein Schütteln und Schwanken. Im übertragenen Sinn kommt ausserdem die *iactatio verborum*, d. h. die Angeberei dazu⁷.

Festzuhalten bleibt also, dass *iactatio* (*stipis*) als ein Ausdruck für den Münzwurf beim Geldopfer kein korrektes Latein ist.

2. Zur Wortbedeutung von *iactura*

Auch das Substantiv *iactura* eignet sich nicht als Bezeichnung für den sakralen Münzwurf. Es bedeutet kein blosses Hinwerfen von Gegenständen, sondern

- 1 Vgl. die Zusammenstellung in Anhang 1.
- 2 Dafür nur einige Beispiele: P.-A. BESOMBES, Le rite de la *iactatio stipis*, in: S. RAUX u. a. (Hrsg.), Des dieux et des hommes (Le Mans 2015), S. 204–207; J.-L. DESNIER, Stips, Revue de l'histoire des religions 204, 1987, S. 227; G. FACCHINETTI, Iactae stipes: L'offerta di monete nelle acque nella penisola italiana, RIN 104, 2003, S. 17; S. MARTIN-KILCHER, Deponierungen in römischen Heiligtümern: Thun-Allmendingen und Loreto Aprutino, in: A. SCHÄFER – M. WITTEYER (Hrsg.), Rituelle Deponierungen in Heiligtümern der hellenistisch-römischen Welt. Mainzer Archäologische Schriften 10 (Mainz 2013), S. 228; M. DEL MAR GABALDÓN MARTÍNEZ, Ritos de armas en la edad del hierro. Anejos de Gladius 7 (Madrid 2007), S. 280; M. PETER – S. FREY-KUPPER, Iactura et stipes, SM 224, 2006, S. 119.
- 3 PETER – FREY-KUPPER (Anm. 2), S. 119.
- 4 Dies überprüft auch anhand der Artikel *iactatio* und *iactura* des Thesaurus linguae Latinae.
- 5 Thesaurus linguae Latinae 7, 1, s. v. *iacto*, Sp. 48–63 (J. B. H[OFMANN]).
- 6 Zu anderslautenden Behauptungen vgl. Anhang 2.
- 7 Thesaurus linguae Latinae 7, 1, s. v. *iactatio*, Sp. 44–47 (J. B. H[OFMANN]).

G. E. Thüry: *Iactatio* und *iactura*: Inkorrekte Begriffe für das römische Münzopfer, SM 69, 2019, S. 103–105.

zugleich einen damit verbundenen Verlust und dadurch erlittenen Schaden (beispielsweise durch das Überbordwerfen von Ballast in einer Gefahrensituation für ein Schiff). Als «Opfer» kann es nur insofern verstanden werden, als bei diesem Hinwerfen deutlich die Einbusse eines Wertes empfunden wird⁸. Das passt aber weder zu den Kleingeldbeträgen des *stipem iacere*; noch ist es natürlich die Betrachtungsweise, die sich mit einer freudigen und freiwilligen Opfergabe an die Götter verbinden sollte.

3. Zusammenfassung

Wie sich gezeigt hat, sind die Ausdrücke *iactatio/iactatio stipis* und *iactura*, die in der Numismatik und in verschiedenen Nachbardisziplinen für den Münzwurf als römische Opferhandlung verwendet werden, weder antik belegt noch sprachlich korrekt.

Anhang 1: Lateinische Ausdrücke für das Opfern von Münzen (nach dem Alphabet der Verben geordnet)

1. *Asses/stipem/thesauros dare* = «Münzen zum Opfer geben»: Varro, *De lingua Latina* 5, 182; CIL II 5², 1022, col. 22, 30 f. und 35–37 (*lex Ursoniensis*); *Commentarii fratrum Arvalium* 100a, 26; 107 I 12; 114 II 32 Scheid
2. *Stipem/thesaurum ferre* = «Münzopfer darbringen»: Obsequens, *Prodigiorum liber* 46
3. *Stipem in aedis sacras inferre* = «Münzopfer in Tempel mitbringen»: CIL II 5², 1022, col. 22, 30 f. und 35–37 (*lex Ursoniensis*)
4. *In thesauros infundere* = «in die Opferstöcke werfen»: Seneca, *Epistulae morales* 115, 5
5. *Stipem/stipes iacere* = «Münzopfer werfen»: Plinius, *Epistulae* 8, 8, 2; Seneca, *De beneficiis* 7, 4, 6; Seneca, *Fragm.* 120; Seneca, *Naturales quaestiones* 4A, 2, 7; Sueton, *Divus Augustus* 57. Vgl. auch Livius 26, 11, 9 für die Variante *rudera iacere* = «Bronzestücke als Opfer werfen»
6. *In thesaurarium mittere* = «in den Opferstock werfen»: ILS 9260
7. *Assem ponere/stipem ponere* = «einen As als Opfer niederlegen/Münzopfer niederlegen»: Pseudo-Quintilian, *Declamationes maiores* 9, 15; Varro bei Nonius 531 M; ILS 9260
8. *Stipes reponere* = «Opfer niederlegen»: Macrobius, *Saturnalia* 3, 11, 6.

Nicht zu den Bezeichnungen für das Opfern von Münzen gehört der Ausdruck *stipem conferre/facere* = «Opferspenden sammeln» (Livius 25, 12; CIL II 5², 1022, col. 22, 35–37 [*lex Ursoniensis*]; CIL XIII 6094).

8 Thesaurus linguae Latinae 7, 1, s. v. *iactura*, Sp. 63–66 (J. B. H[OFMANN]). Speziell zum Schiffsballast auch [A.] BERGER, *Iactus* 2), in: Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft 9 (Stuttgart 1914), Sp. 545–551.

9 [A.] HUG, *Stips*, in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft 3A (Stuttgart 1929), Sp. 2539; G. WISSOWA, *Religion und Kultus der Römer* (ND München 1971), S. 429, Anm. 2.

10 G. E. THÜRY, *Die antike Münze als Fundgegenstand. Kategorien numismatischer Funde und ihre Interpretation* (Oxford 2016), S. 38 und 65.

Anhang 2: Angebliche Belege des Verbuns *iactare* als Ausdruck für das Opfern von Münzen

Bei August Hug und Georg Wissowa findet sich die Angabe, ausser *stipem iacere* sei die Formulierung *stipem iactare* üblich gewesen⁹. An anderer Stelle hat das auch der Verfasser übernommen¹⁰.

Die Überprüfung zeigt aber, dass es weder Belege für die Formulierung *stipem iactare* noch überhaupt für *iactare* als Bezeichnung des sakralen Münzwurfs gibt. Die beiden einzigen Literaturstellen, die bei flüchtiger Betrachtung als entsprechende Belege missverstanden werden können, sind die folgenden:

1. Die Liviusstelle 3, 18, 11, an der von *quadrantes iactare* die Rede ist. Dabei geht es jedoch nicht um den sakralen Münzwurf, sondern um eine Spende der Bürger des frührepublikanischen Rom zugunsten eines prunkvolleren Begräbnisses für einen Konsul. Nach Livius sei der Konsul – Publius Valerius Poplicola – im Jahr 460 vor Christus im Kampf gegen Appius Herdonius gefallen¹¹. Wie fast der ganze livianische Bericht über Valerius Poplicola, ist dieses Detail historisch allerdings nicht ernst zu nehmen. So müssen wir uns auch nicht fragen, welche *quadrantes* hier lange vor der Einführung des Münzgelds in Rom geworfen wurden.

2. Die zweite Stelle steht im Reisebericht eines Pilgers, der im 6. nachchristlichen Jahrhundert das Heilige Land besuchte. Der Text – das *Itinerarium Antonini Placentini* (Kap. 8) – berichtet, die Einheimischen hätten von den Christen, die etwas kaufen wollten, das Geld nicht direkt angenommen; man habe die Münzen vielmehr ins Wasser werfen müssen (wörtlich: *nummos in aquam iactas* = «man wirft die Münzen ins Wasser»), damit so eine Berührung der Hände vermieden wurde. Der Münzwurf in ein Gewässer hat in diesem Fall also nichts mit einem Opfer zu tun.

G. E. Thüry: *Iactatio* und *iactura*: Inkorrekte Begriffe für das römische Münzopfer, SM 69, 2019, S. 103–105.

Prof. Mag. Dr. Dr. h. c. Günther E. Thüry
Zum Alten Weinstock 10
A-2464 Göttlesbrunn
Guenther.E.Thuery@web.de

11 Vgl. dazu [F.] MUNZER, Herdonius 1), in: Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft 8 [Stuttgart 1912], Sp. 618–620; [H.] VOLKMANN, Valerius 301). Ebd. 8A [Stuttgart 1955], Sp. 178–180.